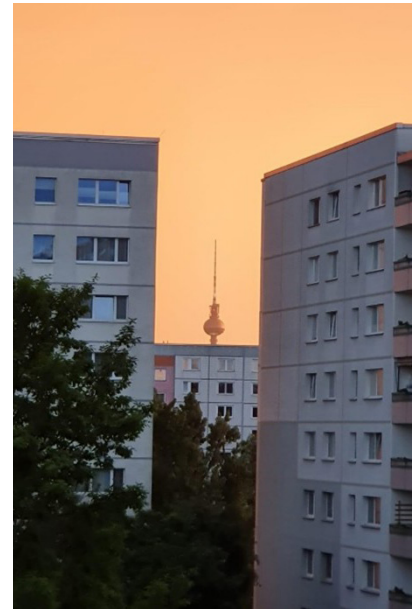


10 Jahre “Verein für Lebensqualität an der Michelangelostraße” e.V.

Berlin-Pankow, Prenzlauer Berg

Okt. 2015 – Okt. 2025



Jubiläumsschrift anlässlich des 10jährigen Bestehens des Vereins für Lebensqualität an der Michelangelostraße e.V.

Inhalt

Grußwort des Vorstands zum Vereinsjubiläum	S. 3
1. Städtebauliches Projekt “Bauen an der Michelangelostraße” (MAS)	S. 5
2. Chronologischer Rückblick 10 Jahre Verein	S. 6
3. Vereinsporträt (Stand Okt. 2025)	S. 9
4. Neupositionierung des Vereins (Kurzfassung vom 10.11.2025)	S. 11

Anhänge

- Bestätigung der Gemeinnützigkeit	
durch das FA für Körperschaften I Berlin vom 02.03.2023	S. 15
- Formular Beitrittserklärung	S. 16

© Nov. 2025, Verein für Lebensqualität an der Michelangelostraße e.V.
Vorstand c/o Karin Spieker, Hanns-Eisler-Str. 24, 10409 Berlin
Redaktion: Dr. Gabriele Ahnis
Alle Fotorechte liegen beim Verein.

Gekürzte Ausgabe, Juni 2026

Mit freundlicher Unterstützung der Wohnungsbaugenossenschaft Zentrum eG





Grußwort zum Vereinsjubiläum

Liebe Mitglieder, liebe Sympathisanten
des Vereins für Lebensqualität an der Michelangelostraße e.V.,

10 Jahre Verein für Lebensqualität an der Michelangelostraße e.V.!
Wir alle können stolz sein auf das Erreichte und es erfüllt uns mit Freude am heutigen Tag
dieses Jubiläum mit Ihnen zu begehen.

Am 05. Okt. 2015 wurde unser Verein von einer Gruppe besorgter, engagierter Anwohner
gegründet, um gegen die geplante unzumutbare Verdichtung unseres Kiezes zu beiden Seiten
der Michelangelostraße anzukämpfen, damit unsere Wohnqualität erhalten bleibt.

Mit vielen Aktivitäten hat sich unser Verein in das Geschehen um das städtebauliche Projekt
„Bauen an der Michelangelostraße“ immer wieder direkt eingebracht und großes bürgerschaft-
liches Engagement bei unterschiedlichen Anlässen gezeigt. Ein besonderer Höhepunkt war
die Initiierung und Begleitung des ersten Beteiligungsverfahrens im Stadtbezirk Pankow im
Zeitraum von Sept. 2017-Jan. 2019, in dessen Ergebnis eine Senkung der ursprünglich geplant-
en Wohnungsanzahl von 1.500 auf 1.200 erreicht werden konnte, die jedoch immer noch zu
hoch ist, bezogen auf das real zur Verfügung stehende Bebauungsgebiet.

Unser Verein bietet Raum für interessierte Menschen jeden Alters und jeder Herkunft, um sich
miteinander auszutauschen mit dem Ziel, doch noch eine verträgliche Bebauung zu erreichen.
Im Laufe der Jahre ist unser Verein zu einem festen Bestandteil im Dialog mit den Politikern
und der zuständigen Verwaltung im Stadtbezirk Pankow und darüber hinaus im Land Berlin
geworden, so dass er als ernstzunehmender Partner wahrgenommen wird.

Und wir sind ein Verein in Bewegung: Das bedeutet, dass der Verein für Lebensqualität an der
Michelangelostraße e.V. wegen veränderter Rahmenbedingungen, insbesondere einer klimagere-
chten Anpassung seine Positionen zur Nachverdichtung gegenwärtig überprüft. Im Ergebnis
dessen hat der Vorstand anlässlich des 10jährigen Vereinsjubiläums ein Papier vorgelegt, das
Neupositionierungen des Vereins zur Diskussion stellt.



*Der Vorstand des Vereins (v.l.): Ulrich Repka, Dr. Gabriele Ahins,
Dr. Heinz-Holger Lange, Karin Spieker, Hans-Joachim Freund*

Der Verein ist gut aufgestellt. Mit einem engagierten Vorstand und den unterstützenden, Mitgliedern und Sympathisanten blicken wir optimistisch auf die nächsten Jahre und vor allem auf das nächste Jahrzehnt – in der Hoffnung auf die

Schaffung eines lebenswerten sozialen Kiezes unter den Bedingungen des Klimawandels!

Wir möchten uns bei allen bedanken, die zum erfolgreichen Wirken unseres Vereins beigetragen haben.

Unser Dank gilt besonders Ihnen, liebe Mitglieder, die Sie uns die Treue halten. Nur gemeinsam können wir den weiteren Weg erfolgreich gehen.

Karin Spieker
Vorsitzende
Verein für Lebensqualität an der Michelangelostraße e.V.

Berlin, 02.12.2025

1. Städtebauliches Projekt „Wohnen an der Michelangelostraße“ (MAS) – Geplantes Bebauungsgebiet



Das Vorhaben „Wohnen an der Michelangelostraße“ (MAS) wurde vom Senat von Beginn an auf eine Fläche von 30 ha bezogen, ohne zu beachten, dass nach Abzug der bereits bebauten Flächen, der neuen Schule und der neuen MAS selbst real nur noch max. 4 ha für die geplanten Neubauten zur Verfügung stehen. Für die 1.200 Wohnungen (WE) lt. Prinzipientwurf 1 stehen nach Abzug der für eine Busendhaltestelle und eine Schule benötigten Flächen real nicht mehr als 4 ha zur Verfügung! Das sind 300 WE je Hektar!

Vorzugsvariante (Prinzipientwurf 1) des BA Pankow als Ergebnis des Beteiligungsverfahrens / Stand Jan. 2019



Bild: BA Pankow, Frank Görges Architekt, LK Argus

- | | | |
|----------------------|-------------------------------|---------------------------|
| — südliche Bebauung | — Schulneubau | — Nordwestliche Bebauung |
| — nördliche Bebauung | — Bebauung Gelände Vattenfall | — Wohn- und Geschäftshaus |

(Farbliche Umrandungen: Verein für Lebensqualität an der Michelangelostraße e.V.)

Einschätzung des Beteiligungsverfahrens durch den Verein:

Ein enormer zeit- und kostenintensiver Aufwand mit leider sehr mageren Ergebnissen!

Etwa in der Mitte des Verfahrens wurde den Teilnehmern erklärt, dass nur die Erhebung von „Stimmungsbildern“ zulässig ist – also keine wirkliche Mitbestimmung erwünscht ist.

Damit sind sämtliche Ergebnisse völlig unverbindlich!

2. Historie zum Ablauf der Planungen zur Bebauung der Michelangelostraße und der begleitenden Aktivitäten des Vereins für Lebensqualität an der Michelangelostraße e.V.

So, wie Freiheit nicht Zügellosigkeit ist, ist auch die Ordnung nicht Mangel an Freiheit!
(Antoine de Saint Exupéry, Gründungsmotto des Vereins)



Gründungslokals in der Kniprodestraße

- 2014 Auslobung eines städtebaulichen Ideenwettbewerbs „Wohnen an der Michelangelostraße“ durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt. Zum Sieger wurde der Entwurf des Architekturbüros Görgе erklärt.
- Dez. 2014 Information der Öffentlichkeit (Presse) frankgoerge.de/berlin-michelangelostrasse
- Anfang 2015 Formierung der Bürgerinitiative (BI) „Leben! an der Michelangelostraße“ mit thematischen Arbeitsgruppen
- März 2015 Öffentliche Ausstellung der Wettbewerbsentwürfe im Wohngebiet ohne vorhergehende Information der Anwohner.
- April 2015 Erste Informationsveranstaltung des BA Pankow auf Forderung der Anwohner - massive Proteste gegen die überdimensionierte Nachverdichtung mit 1.700 WE
- 05.10.2015 **Gründung des Vereins für Lebensqualität an der Michelangelostraße** (unter dem Namen „Bürgerinitiative (BI) Lebensqualität an der Michelangelostraße“) mit der Zielstellung, die Interessen der Anwohner auch rechtlich vertreten und eine umweltverträgliche Nachverdichtung besser erreichen zu können.
s. Anlagenteil (Gründungsaufruf und Protokoll der Gründungsversammlung)
- 09.03.2016 Öffentliche Mitgliederversammlung/Informationsveranstaltung des Vereins unter Teilnahme von Fraktionsvertretern der BVV Berlin-Pankow zu Positionen und Forderungen des Vereins
- 30.06.2016 Auf Betreiben des Vereins wurde ein BVV-Beschluss (Drs. VII-1191) eingebracht und beschlossen. Dieser fordert, dass „die derzeitige Planung des Stadtentwicklungsamtes zurückgesetzt und auf neuer Grundlage angegangen werden soll“. Die BVV hatte daraufhin das Stadtentwicklungsamt zu einer Überarbeitung des städtebaulichen Entwurfs aufgefordert.
- 09.01.2017 Eintragung in das Berliner Vereinsregister unter dem Namen „Verein für Lebensqualität an der Michelangelostraße e.V.“
- März 2017 Vorstellung des überarbeiteten städtebaulichen Entwurfs mit 1.500 WE. Einschätzung des Vereins – nur marginale Änderungen, Grundkonzept blieb erhalten, der BVV-Beschluss vom Juni 2016 wurde ignoriert.

April 2017 Öffentliche Informationsveranstaltung des überarbeiteten städtebaulichen Entwurfs in der Gethsemanekirche. Die Ablehnung der Anwohner war wiederum deutlich. In der Diskussion stimmte das BA Pankow der Forderung nach einem Beteiligungsverfahren zu. Der Verein sammelte Unterschriften für einen Einwohnerantrag gegen die massive Nachverdichtung. 1.700 Anwohner gaben ihre Unterschrift!

Sept. 2017 bis Jan. 2019 Das Beteiligungsverfahren wurde gestartet. Es wurden acht Themenrunden (Runde Tische) durchgeführt, außerdem zwei Standortwerkstätten, in denen die Teilnehmer vier eigene Entwürfe erarbeiteten.

Das Beteiligungsverfahren wurde dann vom BA Pankow im Jan. 2019 einseitig beendet: von den drei vorgestellten Prinzipientwürfen mit je 1.200 WE wurde der **Prinzipientwurf 1** zum Favoriten erklärt.

März 2018 Verabschiedung eines gemeinsamen Positionspapiers zwischen dem Verein und der WBG Zentrum eG

Mai 2019 Auf Forderung des Vereins w entlichen Ausstellung die drei Prinzipientwürfe des BA Pankow und die vier in den Standortwerkstätten erarbeiteten Entwürfe der Teilnehmer am Beteiligungsverfahren gezeigt. Die Ausstellung hatte ca. 1.000 Besucher.

Der Verein hatte im Rahmen der Ausstellung eine Meinungsumfrage unter den Besuchern durchgeführt, auf die es 503 Antworten gab mit folgendem Fazit: 96%, also eine überwältigende Mehrheit, halten die 1.200 WE für nicht anwohnerverträglich. 71 % stimmen der Forderung des Vereins für max. 850 WE zu.

Abschlussbericht des Beteiligungsverfahrens (BA Pankow) "Wohnen an der Michelangelostraße" – Städtebauliche Planung – berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/aemter/stadtentwicklungsamt/stadtplanung/artikel.458701.php

Nov. 2022 Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Herrn Horst Krüger (für seine Verdienste als Gründungsmitglied und erster Vereinsvorsitzender 2015-2018 sowie als Schatzmeister von 2019-2022)

02.03.2023 Anerkennung der Gemeinnützigkeit des Vereins durch das FA für Körperschaften I Berlin

Dez. 2025 Vorlage eines Papiers in der MV 2025 zu Neupositionierungen des Vereins zum Projekt „Bauen an der MAS“ unter den veränderten Bedingungen, insbes. einer klimagerechten Anpassung

Bis heute hat sich der Verein auch aktiv an weiteren Maßnahmen - das Wohngebiet „Mühlenkiez“ betreffend - beteiligt:

Ab 2017 ff. Mit Wirkung ab 2017 wurde das Wohngebiet zum „Stadtumbaugebiet Greifswalder Straße“ erklärt, so dass mit Fördermitteln des Senats dringend benötigte Sanierungen und Erneuerungen von Grün- und Freiflächen, Kitas und Schulen umgesetzt werden können. Hier bringt sich der Verein kontinuierlich bei den Bürgerwerkstätten und Informationsveranstaltungen zu konkreten Vorhaben ein, so auch bei der Umgestaltung der Nord- und Mittelpromenade im Mühlenkiez.

Mai 2019 bis Mai 2021 Erarbeitung eines Verkehrs- und Mobilitätskonzeptes (VMK) durch die Fa. LK Argus im Auftrag des BA Pankow. Hier: Teilnahme an Steuerungsunden, Bürgerveranstaltungen und Workshops; Abgabe von zahlreichen Stellungnahmen

Aug. 2021 Aufstellung Bebauungsplan (B-Plan) 3-86 „Schule Michelangelostraße“

April 2023 Stellungnahme des Vereins im Rahmen der Frühzeitigen Beteiligung zum B-Plan 3-86 „Schule Michelangelostraße“



Kiezbegehung am 12.09.2024, um aktuelle Position des Vereins darzulegen



Unser Infostand zum Kiezfest 2019



*Öffentliche Mitgliederversammlung in der
Seniorenstiftung Prenzlauer Berg am 09.03.2016*



*Öffentliche Veranstaltung des B.A Pankow im Kiezwürfel am
06.04.2017 – wurde wegen Platzmangel abgebrochen und in
die Gethsemanekirche verlegt (26.04.2017)*



3. Städtebauliches Projekt „Bauen an der Michelangelostraße“ – 10 Jahre „Verein für Lebensqualität an der Michelangelostraße“ e.V.

Behutsame Verdichtung: Ja! Massives Zubauen: Nein!

Was war geschehen?

Kurz vor Jahresende 2014 offerierte das Bezirksamt (BA) Pankow in der Presse das Ergebnis eines städtebaulichen Wettbewerbs (hinter verschlossenen Türen) zur beidseitigen Bebauung der Michelangelostraße. Im März 2015 wurden die Entwürfe der Wettbewerbssieger öffentlich ausgestellt und es regte sich massiver Bürgerprotest.

Infolgedessen sah sich das BA Pankow im April 2015 veranlasst, eine Informationsveranstaltung in der Gethsemanekirche durchzuführen – auch hier äußerten die anwesenden Bürger lautstark Protest.

Parallel dazu formierte sich eine Bürgerinitiative, die mit verschiedenen Aktivitäten gegen das Vorhaben intervenierte.

Daraus ging dann der im Okt. 2015 gegründete „Verein für Lebensqualität an der Michelangelostraße“ hervor, der seit 2017 ein eingetragener Verein (e.V.) und seit 2023 auch gemeinnützig ist und in diesem Jahr sein 10jähriges Bestehen feiert.

Die Zielsetzung des Vereins war und ist die Erhaltung und die Verbesserung der Lebensqualität im Beplanungsgebiet Michelangelostraße, aber auch im gesamten anliegenden Wohngebiet (als Mühlenkiez bezeichnet), indem er die Interessen der Anwohner in den Planungsprozess hineinträgt und eigene Vorschläge dazu entwickelt.

Der Verein hat in Zusammenarbeit mit der Bezirksverordnetenversammlung erreicht, dass der Siegerentwurf im Mai 2016 überarbeitet und die Zahl der WE auf 1.500 reduziert wurde. Und dem BA Pankow wurde ein Beteiligungsverfahren (Runder Tisch) „abgetrotzt“, das von 2017 – 2019 stattfand und dessen wichtigstes Ergebnis die weitere Überarbeitung der Planung mit einer Reduzierung auf 1.200 WE gewesen ist.

Link: PDF Prinzipientwurf 1 des BA Pankow mit Anmerkungen des Vereins

2019 wurden die überarbeiteten Entwürfe und die von den Bürgern im Rahmen eines Werkstattverfahrens erarbeiteten Vorschläge in einer öffentlichen Ausstellung in der Kulturmarkthalle (KMH) präsentiert. Parallel dazu befragte der Verein die Besucher nach ihrer Meinung. Mehrheitlich wurde die Vorzugsvariante des BA Pankow (Prinzipientwurf 1) wegen einer zu hohen Bebauungsdichte abgelehnt und die Forderung des Vereins nach weiterer Reduzierung der WE unterstützt.

Seit Mai 2019 hat es auf Grund ausbleibender Planungsfortschritte keine weiteren konkreten Gespräche und Meinungsaustausche mit dem BA Pankow gegeben. Somit fanden auch in dieser Zeit entstandene Stellungnahmen von Anwohnern (z.B. zum Verkehrskonzept und zum geplanten Schulneubau) keine Resonanz beim BA. Allerdings liegt die mehrfache schriftliche Zusage von dort vor, dass für die Nachverdichtung ein Planungsbeirat gebildet werden soll, in dem der Verein schon während der Aufstellung des B-Plans für den Wohnungsneubau mitwirken und die legitimen Interessen der Anwohner in der Planungsphase einbringen sollte.

Gegenwärtig (2025) ist davon auszugehen, dass mit der Nachverdichtung nicht vor dem Jahr 2030, wahrscheinlich erst nach 2033, begonnen wird. Bis dahin können nach Festlegung des Verlaufs der neuen MAS erst dann planerische Aktivitäten zur Umsetzung des Prinzipientwurfs 1 oder anderer planerischer Überlegungen erfolgen. Ebenso sind nach wie vor bestehende Restitutionsansprüche auf Teile der geplanten Baufläche ungeklärt und es ist derzeit auch keine Lösung in Sicht.

Das bedeutet, dass seit der Bürgerbeteiligung und dem Prinzipientwurf 1 (2017-2019) bis zu einem Baubeginn mehr als zehn Jahre vergehen, in denen sich die ursprünglichen Grundlagen für bauliche Planungen vor allem in ökologischer Hinsicht bereits jetzt wesentlich verändert haben und noch weiter verändern werden.

Das bedeutet auch, dass der Verein für Lebensqualität an der Michelangelostraße e.V. unter der Prämisse, veränderten Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen, seine Positionen zur Nachverdichtung gegenwärtig überprüft. Im Ergebnis dessen hat der Vorstand anlässlich des 10jährigen Vereinsjubiläums ein Papier vorgelegt, das Neupositionierungen des Vereins zur Diskussion stellt:

Schaffung eines lebenswerten sozialen Kiezes unter den Bedingungen des Klimawandels!

So hat sich der Verein im Laufe der Jahre immer wieder aktiv eingemischt und die Bürgerbeteiligung gefordert und gelebt, hat den Dialog mit der zuständigen Verwaltung und den Politikern im Stadtbezirk Pankow und darüber hinaus im Land Berlin angestrebt, z.T. geführt und erreicht, dass er als ernstzunehmender Partner wahrgenommen wird.



Mitgliederversammlung Dez. 2024

4. Neupositionierungen des Vereins zum städtebaulichen Vorhaben „Wohnen an der Michelangelostraße“

Grundsätzliches

Der Bevölkerungszuwachs in Berlin wird weiter stark anhalten und erfordert unbestritten zusätzlichen bezahlbaren Wohnraum. Neben wachsendem Bedarf aus der Berliner Bevölkerung führen Zuzüge insbesondere aus dem Bundesgebiet und dem EU-Gebiet, durch Flüchtlinge aus Krisengebieten und durch andere Asylbewerber zu Forderungen nach zusätzlichem Wohnraum.

Die bisherigen zentralen Vorhaben für Neubaugebiete erstrecken sich im Wesentlichen auf den Ostteil der Stadt. In den westlichen Stadtrandgebieten waren keine größeren Stadtentwicklungsvorhaben vorgesehen. Mit den ebenfalls vor allem im Ostteil der Stadt vorgesehenen Nachverdichtungen, oft erleichtert durch §34 des BauGB, entsteht eine für die Lebensqualität nachteilige Entwicklung vor allem zulasten der Ostberliner Bewohner.

Mit dem STEP Wohnen 2040 sind zwar weitere Projekte auch im Westberliner Gebiet vorgesehen, ohne dass dort die Entwicklungsmöglichkeiten ausgeschöpft sind. Hinzu kommt eine schwerpunktmäßige Unterbringung von Asylbewerbern in den östlichen Stadtbezirken. Das alles führt zur Position, Nachverdichtungen abzulehnen, solange nicht genutzte Flächenpotenziale insbesondere im Westen der Stadt, nicht konsequent und umfassend für den Wohnungsbau genutzt werden.

Deshalb und wegen der zu massiv vorgesehenen Nachverdichtung lehnt der Verein für Lebensqualität an der Michelangelostraße e.V. (nachfolgend Verein) das städtebauliche Vorhaben „Wohnen an der Michelangelostraße“ in der jetzigen Form ab.

Wir verschließen uns aber trotz grundsätzlicher und ökologisch-klimatisch schwerer Bedenken nicht völlig der Nachverdichtung und wollen den Prozess kritisch begleiten.

Seit der Auslobung eines städtebaulichen Wettbewerbes 2014 hat unser Verein die Bestrebungen des Bezirkes Pankow (BA) und des Senates zum massiven Bau von neuen Wohnungen (WE) an der Michelangelostraße (MAS) als wesentlich zu hoch angesehen und abgelehnt, weil damit eine wesentliche Verschlechterung der Lebensqualität im Kiez einhergeht.

Der Siegerentwurf des Architekturbüros Görges aus 2014 sah rd. 2.700 WE und nach Überarbeitung immer noch 2.400 WE vor. Das war aus Sicht des Vereins zu hoch. Deshalb haben wir uns in die Diskussion für eine moderate Bebauung unter Wahrung der Lebensqualität, vor allem in einem von vielen Bürgern und unserem Verein geforderten Beteiligungsverfahren (2017 - 2019) im Kiez eingebracht. Nun ist es an der Zeit, das bisher Erreichte einzuordnen und eine Neupositionierung des Vereins zum Wohnungsbau im Mühlenkiez unter Berücksichtigung der heutigen Gegebenheiten vorzunehmen.

„Wohnen an der Michelangelostraße“ bei Sicherung der Lebensqualität

Eine nachhaltige Stadtentwicklung, die das Wohlbefinden und die menschliche Gesundheit der Stadtbevölkerung stärker berücksichtigt, wird immer wichtiger. Dem stehen zunehmender Straßenverkehr, steigende Lärm- und Luftbelastungen sowie Einschränkungen der Lebensqualität gegenüber. Ziel

muss es sein, die Bewohnerinnen und Bewohner angemessen mit Freiflächen zu versorgen sowie Beiträge zu Klimaanpassung und zum Klimaschutz zu leisten.

Forderungen nach einer wirklichen Bürgerbeteiligung

Im Ergebnis des von uns mitgetragenen Beteiligungsverfahrens 2017 – 2019 entschied das BA seinen nicht zufriedenstellenden Prinzipientwurf 1 ohne Zustimmung der beteiligten Bürger. Dieser Entwurf unterscheidet sich nur unwesentlich vom Siegerentwurf aus 2014. Nur wenige Vorschläge der Bürger waren darin eingeflossen. Es wurde lediglich ein „Stimmungsbild“ erhoben, eine Mitentscheidung wurde verweigert. Der Entwurf wurde und wird mehrheitlich von den Bürgern abgelehnt und ist trotzdem nach wie vor die Planungsgrundlage für den Stadtbezirk. **Der Protest dagegen hält bis heute an!**

Aus diesen negativen Erfahrungen leitet der Verein folgende Forderungen ab:

- Für die weitere Planung des Wohnungsbaus an der Michelangelostraße fordern wir eine wirkliche Mitwirkung und Mitbestimmung.
- Die Umsetzung soll im Rahmen eines Planungsbeirates erfolgen, in dem die Stimmen aus der Anwohnerschaft gleichberechtigt zu den Vertretern des BA Pankow gewertet werden.

1.200 neue WE sind unrealistisch, weil zu hoch.

Im Stadtentwicklungsplan Wohnen (STEP 2040) ist für das Vorhaben an der MAS ein Bauzeitraum von 2032 bis 2040 vorgesehen. In diesem Zeitraum von fast 20 Jahren seit 2014 bis 2032 haben sich die Grundlagen für bauliche Planungen, vor allem die klimatischen und ökologischen Verhältnisse, gegenüber dem Entwurf erheblich verschärft und müssen in viel stärkerem Maße in die Planungen aufgenommen werden.

Die Planungen wurden von Beginn an auf eine Fläche von 30 ha bezogen. Nach Abzug der bereits bebauten Flächen und der Fläche der neuen MAS selbst verbleiben aber nur 6 ha für die geplanten Neubauten, inklusive Schulneubau und Busendstelle. Für die 1.200 Wohnungen **stehen schlussendlich nicht mehr als ca. 4 ha zur Verfügung**. Das wären 300 WE je Hektar. Bei anderen großen Senatsvorhaben für Wohnungsbau sind je Hektar deutlich weniger WE vorgesehen (z.B. Buch am Sandhaus 47 WE/ha und Blankenburger Süden 54 WE/ha).

Aus den genannten Gründen soll der Senat auf dieses Vorhaben verzichten, wenn nicht, dann fordern wir max. 200 bis 250 WE!

Restitutionsansprüche verzögern den vorgesehenen Wohnungsbau.

Ob und wann die bestehenden Ansprüche entschieden werden, ist bisher nicht absehbar. Dabei sind auch Teile der MAS und der Schule sowie Grün- und Parkflächen von der Restitution betroffen.

Die Planungen reduzieren erheblich den klimatisch sehr bedeutsamen Kaltluftstrom.

Mit dem vorgesehenen Bau einer Schule neben dem Sportplatz, einer durchgängigen Bebauung der derzeitigen Parkflächen und U-förmigen Bauten auf der südlichen Seite wird der Kaltluftstrom aus dem Gebiet des Volksparks Prenzlauer Berg und den Kleingartenanlagen dauerhaft erheblich gebremst und in der Wirkung spürbar gemindert. All dies führt insbesondere in den zunehmend heißer werdenden Sommermonaten zu einer erheblichen Minderung der Lebensqualität der Anwohner.

Die geplanten Bauten auf der nördlichen Seite parallel zur MAS verhindern, dass der Kaltluftstrom in die Höfe der Bestandsbauten fließen kann. Auch deshalb ist die einzeilige Bebauung auf der Nordseite der MAS vor den Bestandsbauten kontraproduktiv und verschlechtert die klimatischen Bedingungen für die Bestandsbauten.

Wir fordern, dass auf Grund der klimatischen Nachteile mit Ausnahme des Schulgebäudes keine weiteren Gebäude zwischen Hanns-Eisler-Straße und der MAS errichtet werden und die Bebauung der nördlichen Seite der MAS so erfolgt, dass der Kaltluftstrom nach wie vor die Höfe der Bestandsbauten erreicht.

Die Verschattung durch neue Wohngebäude verschlechtert dauerhaft die Lebensqualität.

Die geplanten Neubauten auf der Südseite der MAS werden mindestens von Nov. – Jan. voll und im Okt. und Feb. eines Jahres teilweise von den bestehenden 11-geschossigen Bestandsgebäuden verschattet. Selbst in den Sommermonaten stehen die parallel zur MAS geplanten Neubauten am Vormittag teilweise im Vollschaten der Bestandsgebäude. Für die Flügel der U-förmigen Bauten ist die Verschattung noch weitaus größer. Das ist nach Ansicht des Vereins den zukünftigen Bewohnern nicht zuzumuten.

Wegfall von Grünanlagen mindert Aufenthaltsqualität und Lebensgefühl.

Für die geplante Bebauung würden über 300 Bäume mit einem Stammumfang ≥ 80 cm gefällt werden. Der Wegfall dieser Bäume ist nachteilig für den Luft- und Lärmschutz und die Reduzierung der Tagestemperaturen. Insbesondere ältere Laubbäume binden mit ihrer großen Blattmasse Feinstaub, Stickoxide und produzieren Sauerstoff. Sie kühlen infolge der Schattenbildung die unmittelbare Umgebung deutlich ab, was besonders an den zunehmend heißen Sommertagen über 30°C die Lebensqualität und die Gesundheit der Bewohner positiv beeinflusst.

Für Ersatzpflanzungen ist im Bereich der MAS nicht genügend Raum vorhanden. Ersatzpflanzungen an anderen Orten nützen den Bewohnern überhaupt nichts.

- Wir fordern den Erhalt möglichst vieler klimarelevanter alter Bäume
- Pflege der Neuanpflanzungen solange, bis sie überlebensfähig sind
- Wir unterstützen das neue Berliner Baumgesetz (Klimaanpassungsgesetz, s.a. <https://www.bau-mentscheid.de/klimaanpassungsgesetz>)

Der Wegfall zahlreicher Parkplätze greift tief in die Lebensqualität ein, ein adäquater Ersatz für die Anwohner ist nicht vorgesehen.

Es fallen rund 1.400 von 3.100 Stellplätzen weg. Die verbleibenden 1.700 Stellplätze reichen damit für den Bestand nicht aus. Für einen Ersatz gibt es z.Z. nur unzureichende Vorstellungen, die aber nur teilweise wegfallende Stellplätze kompensieren könnten und keine verbindliche Vorgabe für künftige Planungen sind. Für die geplanten neuen 1.200 WE fehlen zusätzlich ca. 480 fehlende Stellplätze.

Notwendige Veränderungen der Verkehrsorganisation im Wohngebiet

Im Zusammenhang mit der neuen Linienführung der MAS sollte die Verkehrsführung im Inneren des Wohngebietes besser geregelt werden. Dazu schlägt der Verein eine Reihe von Maßnahmen im Rahmen der Planungen vor, die in der Langfassung ausführlich dargestellt sind.

Der Verkehrszuwachs aus dem 17. Abschnitt der BAB A 100 - Verlängerung bis zur Storkower Straße - muss bei den Planungen berücksichtigt werden.

Der zusätzliche Verkehr, vor allem zusätzlicher Schwerlastverkehr, wird weitgehend über die Storkower Straße – Kniprodestraße - MAS bis zur Prenzlauer Allee fließen. Es entsteht mehr Staub, mehr Lärm, mehr CO₂-Entwicklung.

Wir fordern, die zu erwartende Erhöhung der Verkehrsmengen auf der MAS neu zu beurteilen und in die Planungen einzubeziehen. Eine beidseitige Bebauung der MAS führt zu großen Nachteilen insbesondere für die Bewohner der geplanten Neubauten.

Standpunkt des Vereins zum Vorhaben „Wohnen an der Michelangelostraße“

Das Senatsvorhaben ging im Jahr 2014 von völlig unrealistischen Grundlagen, wie z.B. 30 ha bebaubarer Fläche aus. Für die aktuell noch 1.200 WE stehen realistisch nur 4 ha zur Verfügung. Die verschärfte Folgen des Klimawandels - wegfallende Grünflächen und die erhebliche Verringerung des Baumbestandes - können nicht gleichwertig in unmittelbarer Nähe des Baubereiches ersetzt werden und die Steigerung des Verkehrsaufkommens aus der BAB A 100 - Storkower Straße erfordern zwingend eine Neubewertung des Bauvorhabens.

Bei Erhalt der Lebensqualität sowohl für die Bestands- als auch für die Neubewohner – wie von der Bundesregierung formuliert – lassen die klimatischen Verhältnisse eine Bebauung an der Michelangelostraße nur in sehr geringem Maße zu. Bezogen auf die reale Baufläche ist eine sinnvolle Nachverdichtung so nicht vertretbar oder nur bei massiver Reduzierung der Anzahl von Wohnungen möglich.

Der Verein fordert deshalb:

- **Die Streichung des Vorhabens aus der Liste der Wohnungsbauprojekte des Senats.**
- **Aufgrund der geänderten Bedingungen den Prinzipientwurf 1 (2019) des BA Pankow für ungültig zu erklären, sofern das Vorhaben nicht in der Senatsliste gestrichen wird.**
- **Soweit nicht vermeidbar, eine neue städtebauliche Planung einschließlich eines städtebaulichen Wettbewerbs, die den Neubau der Michelangelostraße und den Neubau von Wohnungen zusammen als einheitliches Vorhaben denkt.**



Finanzamt für Körperschaften I
Die Amtsleitung

BERLIN



Finanzamt für Körperschaften I, Bredtschneiderstr. 5, 14057 Berlin

Verein für Lebensqualität an der Michelangelo-
straße e. V.
c/o Karin Spieker
Hanns-Eisler-Str. 24
10409 Berlin

ID-Nr:

Aktenzeichen/
Steuernummer:

27 / 680 / 56027 F33

Bearbeiter:

Herr Wandt

Dienstgebäude:

Bredtschneiderstr. 5
14057 Berlin

Zimmer:

434

Telefon:

030 9024-0

Direktwahl:

030 9024 - 27432

E-Mail:

poststelle@fa-koerperschaften-i.verwalt-
berlin.de

Datum:

2.3.23

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Ihnen die Bestätigung, dass der Verein

Verein für Lebensqualität an der Michelangelo-straße e. V.

satzungsmäßig steuerbegünstigten Zwecken dient, zu überreichen und danke Ihnen persön-
lich für Ihr bürgerschaftliches Engagement in Berlin.

Gemeinnützige Vereine erfüllen in unserem demokratischen Gemeinwesen eine wichtige
Funktion. Mit Ihrem Engagement leisten Sie unserer Gesellschaft und dieser Stadt einen
wertvollen Dienst.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei Ihrem ehrenamtlichen Einsatz.

Mit freundlichen Grüßen

Wandt

Datenschutzhinweis

Informationen über die Verarbeitung personenbezogener Daten in der Steuerverwaltung und über Ihre Rechte
nach der Datenschutz-Grundverordnung sowie über Ihre Ansprechpartner in Datenschutzfragen entnehmen Sie
bitte dem allgemeinen Informationsschreiben der Finanzverwaltung. Dieses Informationsschreiben finden Sie un-
ter www.finanzamt.de (unter der Rubrik „Datenschutz“) oder erhalten Sie bei Ihrem Finanzamt.

Verkehrsverbindungen

Bus X34, X49, M49, 139
Messe Nord / ICC // 139 U
Kaiserdamm
S-Bahn S41, S42, S46, S47
Messe Nord / ICC
U-Bahn U2 Kaiserdamm
Bus M49, 104, 349
Messedamm/ZOB/ICC

Sprechzeiten

Bitte beachten Sie die geänder-
ten Öffnungszeiten während der
Coronapandemie. Die aktuellen
Öffnungszeiten finden Sie unter
www.berlin.de

Kreditinstitut

IBAN
BIC

Berliner Sparkasse

DE94 1005 0000 6600 0464 63
BELADEBEXXX

Postbank Berlin

DE09 1001 0010 0691 5551 00
PBNKDEFFXXX

Internet
Telefax

www.berlin.de/sen/finanzen
9024-27900

**Verein für Lebensqualität an der Michelangelostraße e.V.
-gemeinnützig seit 2023-**

AZ beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg VR 35513 B

Steuerliche IdNr 27 / 680 / 56027

c/o Karin Spieker, 10409 Berlin, Hanns-Eisler-Str. 24, Fax: 42 85 70 24

E-Mail: vorstand@michelangelostrasse.org

Beitrittserklärung

Name _____

Vorname _____

Geb.-Datum _____

Straße/Hausnr. _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Durch meine Unterschrift erkläre ich meinen Beitritt in den Verein zum: _____

Den Vereins-Jahresbeitrag in Höhe von 30 EUR überweise ich innerhalb einer Woche nach Erhalt der Mitgliedsbestätigung durch den Verein auf das Konto des Vereins (mit Angabe der Mitgliedsnummer):

Verein Lebensqualität

IBAN: **DE14 4306 0967 1182 8401 00** BIC: **GENO DE M 1 GLS**

Bank: **GLS Gemeinschaftsbank eG**

Zahlungsgrund: MNr./Jahresbeitrag für (= 30 EUR)

Berlin, den

Unterschrift:

Gern nehmen wir aber auch Ihre Interessenbekundung an und freuen uns über jede Art von Zuspruch und Unterstützung:

Name, Vorname:

Geb.-Datum (freiwillige Angabe):

Straße/Hausnr.:

PLZ/Ort:

E-Mail:

Telefon:

Art der Unterstützung:

Berlin, den

Unterschrift

Zur finanziellen Unterstützung der Vereinsarbeit können Sie dem Verein eine **Geldspende** unter folgender Bankverbindung zukommen zu lassen:

Verein Lebensqualität

IBAN DE14 4306 0967 1182 8401 00

BIC: GENO DE M 1 GLS

Zahlungsgrund: Name, Vorname / Spende